

Unter unserm Dach

Genossenschaftsspiegel der Baugenossenschaft Leipzig eG



Premiere für das Zirkusprojekt 2016

Erstes Wohnanlagenfest in der Mannheimer war ein voller Erfolg



**BAUGENOSSENSCHAFT
LEIPZIG eG**

Hier wohnt Leipzig

Ausgabe 2/2016



Die Vertreter entlasten den Vorstand und Aufsichtsrat.

Unter uns

Herzlich willkommen
zur
155. Vertreterversammlung

155. Vertreterversammlung Ein ganz und gar positives Jahr



Wie in den vergangenen Jahren begrüßte der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Schaper die zahlreich erschienenen Vertreter, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Im Bericht des Vorstandes informierte Herr Schädlich die Vertreter über die betriebswirtschaftliche Entwicklung der BGL im vergangenen und laufenden Geschäftsjahr.

Positiver Geschäftsverlauf

Das Jahr 2015 war für die Baugenossenschaft Leipzig ein erfolgreiches Jahr. Der Leerstand konnte weiter gesenkt werden. Per 31.12.2015 waren von den insgesamt 8.832 Wohnungen noch 687 Wohnungen ohne Mieter. Der marktaktive Leerstand beträgt 3,1 %. Die Nettomieterlöse konnten um 0,2 Mio. € gesteigert werden. Ursächlich dafür waren die beginnende Vermietung der 44 neu

gebauten Wohnungen und höhere Neuvertragsmieten. Insgesamt flossen 14 Mio. € Investitionen in die Bestände der Genossenschaft. Trotz dieser hohen Investitionen, die schon seit vielen Jahren in dieser Größenordnung getätigt werden, konnte ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Die Ursachen für diese solide Entwicklung liegen nach Auffassung des Vorstandes vorwiegend darin begründet, dass sich die BGL in den letzten Jahren konsequent auf den Leerstandsabbau im Altbaubestand konzentriert hat. Die dort entstandenen Wohnungen haben, wie auch im gesamten Bestand, einen guten Standard und verfügen über gute Vermietungspotenziale. Insgesamt zahlen sich die hohen Investitionen der letzten Jahre aus. Neben den internen Vorausset-

zungen, zu denen auch einige Bestandsverkäufe, der Neubau im vergangenen Jahr aber auch moderate Mieterhöhungen gehören, trug auch die Gesamtentwicklung Leipzigs zum positiven Ergebnis der BGL bei.

Leipzig weiter im Aufschwung

Leipzig hat die höchste Einwohnerzahl seit der Wiedervereinigung erreicht und zählt zu den am schnellsten wachsenden deutschen Großstädten. Dies spiegelt sich auch in einer erhöhten Wohnungsnachfrage wider. Auch in anderen Bereichen kann Leipzig mit guten Werten punkten: Die Stadt verzeichnet die niedrigste Arbeitslosenquote seit 1990, es entstehen viele neue Jobs (allen voran im Automobilbau und am Flughafen), die Touristenzahlen steigen und mittlerweile ist auch der Fußball wieder erstklassig.



Unter uns

Der Connewitzer Neubau trägt zum guten Ergebnis bei.



Die Lebensqualität wird von den Einwohnern insgesamt als sehr gut eingeschätzt. Allerdings gilt – lt. Definition des Statistischen Bundesamtes – jeder vierte Leipziger als armutsgefährdet (bezogen auf das gesamtdeutsche Einkommensniveau). Relativiert wird das durch vergleichsweise geringere Lebenshaltungskosten, allen voran durch geringe qm-Preise für das Wohnen. An dieser Stelle zeigt sich das Dilemma der Wohnungswirtschaft sehr deutlich: Günstiger Wohnraum soll her, am besten gesetzlich reguliert – aber die Anforderungen an die Qualität des Wohnens, d.h. die Baukosten, steigen (ebenfalls gesetzlich reguliert). Für die Wohnungswirtschaft in Leipzig also ein spannendes, lebhaftes Umfeld mit einigen Fragezeichen aber mit einer insgesamt positiven Tendenz.

Dezentrale Vertreterversammlungen

Im April 2016 fanden wieder die dezentralen Vertreterversammlungen mit den in den Wohnanlagen der BGL wohnenden Vertretern statt. Herr Schädlich berichtete über die Ergebnisse der vier Versammlungen (siehe Seite 5) und bedankte sich an dieser Stelle für das Engagement der Vertreter.



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ist durch den Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften geprüft worden. Die BGL steht auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament. Die Vermögenslage ist durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung mit einer Eigenkapitalquote von 50,7 % gekennzeichnet, die ständige Zahlungsfähigkeit ist gegeben.

Die Ertragslage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 positiv. So führte die weitere Verbesserung der Vermietungssituation zu 0,2 Mio. € höheren Mieterträgen. Um rund 0,7 Mio. € höheren Instandhaltungsaufwendungen standen jeweils geringere Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsaufwendungen gegenüber. Das Geschäftsjahr 2015 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. €. Der Vergleich einiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen belegt die Tatsache, dass sich die BGL auf Augenhöhe mit ihren Wettbewerbern befindet.

Ausblick 2016

Der Leerstand soll 2016 weiter gesenkt werden. Die Mieterträge werden durch die erreichte Vollvermietung des Neubaus und höhere Angebotsmieten deutlich steigen. Es sollen bis zu 15 Mio. € investiert werden. Im Mittelpunkt der Investitionen stehen – neben der laufenden Instandhaltung und der Herrichtung gekündigter Wohnungen – vor allem Modernisierungsmaßnahmen an Fassaden, Aufzugsanbauten und Außenanlagenansanierungen. Es ist ein Ergebnis auf dem Niveau von 2015 zu erwarten.

Aus dem Inhalt

Ein ganz und gar positives Jahr Seite 2 & 3

Viel los auf den Baustellen Seite 4

Dezentrale Vertreterversammlungen und WA-Begehungen Seite 5



Seit 30 Jahren in Grünau Seite 6

Grünau feiert Seite 7

Ist das Müll oder kann das weg? Seite 8 & 9

Neuer Mietspiegel Seite 10

Leben – Lachen – Gemeinsam Machen Seite 11

Singen und spielen Seite 12

Hier wird feste gefeiert Seite 13

Alles Gute zum 15. Geburtstag Seite 14

Ausflüge & Führungen Seite 15



Bauberatung in den Grünen Höfen Connewitz.



Baubericht Viel los auf den Baustellen

Lipsiusstraße 17

Komplexsanierung Wohngebäude

Nach der Fertigstellung der sanierten 3 und 4 Raum Wohnungen wird nun anschließend sowohl die straßenseitige Fassade, als auch die Eingangstreppe auf gleicher Seite erneuert. Außerdem erfolgt die komplette Neugestaltung des Hofes. Die Restarbeiten im Keller- und Treppenbereich sind nahezu abgeschlossen.

Connewitz

Neugestaltung Außenanlagen

Der erste Teil der Pflanzungen ist bereits abgeschlossen. Der Wegebau ist im vollen Gange, die Vertikalsperren an bestimmten Stellen und die Umsetzung des Müllcontainerplatzes wird realisiert. Die Bereiche der Spielplätze nehmen langsam Gestalt an. Die jetzige Baustraße wird später als Wirtschaftszufahrt ausge-

baut. Des Weiteren werden in diesem Abschnitt weitere Hecken und Sträucher gepflanzt. Die restliche Bepflanzung erfolgt im Herbst.

Grünau WK 7

Balkonsanierung

An den WBS70 Bauten Siriusweg 2-8, Saturnstraße 43-49, Neptunweg 2-8, Neptunweg 22-28, Neptunweg 10-20 werden nacheinander dieses Jahr die Brüstungen der Balkone durch eine leichtere Konstruktion ersetzt. Das Farbkonzept findet, wie im vorigen Jahr im Siriusweg 1-11, Saturnstraße 35-41 begonnen, seine Fortsetzung. In diesem Zusammenhang wird an den Balkonen die Betonsanierung durchgeführt. Weiterhin werden die geschädigten Hauseingangstreppen im Siriusweg 1-11 und Siriusweg 14-20 saniert.



Philipp-Rosenthal-Straße

im Innenhof. Die Kabine hält an den Zwischenpodesten, so dass man eine halbe Treppe bis zur Wohnungseingangstür zu bewältigen hat. Der Aufzugsschacht wird an zwei Seiten verglast. An der Südseite erhält der Schacht blickdichte Paneele. Die Arbeiten haben im Mai begonnen und sollen im September abgeschlossen werden.

Philipp-Rosenthal-Straße

Ersatzneubau Balkonanlage

Im ersten Bauabschnitt stehen nun die ersten drei Balkontürme, die nächsten vier Häuser sind in der Montage. Nach Erneuerung der Vertikalsperre und Verfüllung der Baugrube wurden die ersten Häuser im Hof eingerüstet, die Wärmedämmarbeiten haben begonnen. Der 2. Bauabschnitt wurde Anfang Mai planmäßig begonnen, die Abbrucharbeiten beherrschen hier momentan das Baustellengeschehen.

Grünau WK 5.2

Aufzugsanbau

An den Gebäuden der Heidelberger Str. 2-12 haben die Arbeiten für den Anbau von 6 Außenaufzügen begonnen. Die Montage erfolgt an der Treppenhauseite



Connewitz



Grünau WK 5.2



Vertreter im Gespräch.

Auswertung Dezentrale Vertreterversammlungen und WA-Begehungen

Dezentrale Vertreterversammlungen

In der Zeit vom 07.04. – 13.04.2016 fanden in der Geschäftsstelle der Baugenossenschaft Leipzig die dezentralen Vertreterversammlungen statt. Zu insgesamt vier Veranstaltungen wurden die in den Wohnanlagen wohnenden Vertreter der entsprechenden Betreuungsbereiche eingeladen, um gemeinsam mit dem Vorstand, den Abteilungsleitern Technik und Verwaltung/Betreuung sowie den verantwortlichen Mitarbeitern über die erreichten Ergebnisse und die wichtigsten Aufgaben zu diskutieren. Die wesentlichsten Diskussionsthemen und Hinweise aller Veranstaltungen waren der bauliche Zustand von Außenanlagen und Fassaden, weitere Informationen unserer Mitglieder zur richtigen Mülltrennung, die Qualitätseinschätzung unserer Servicefirmen hinsichtlich der Hausmeistertätigkeit, der Wegereinigung, des Winterdienstes sowie der Grünlandpflege und die für 2016



angekündigten Baumaßnahmen. Wir haben die Anregungen aufgenommen und werden diese je nach Möglichkeit / Machbarkeit nach und nach abarbeiten und umsetzen. Wir danken allen Vertretern für Ihre Teilnahme und die konstruktiven Gespräche.

Wohnanlagenbegehungen

Auch in diesem Jahr treffen sich die Vertreter der Wohnanlagen, die Mitarbeiter der Servicefirmen für die Grünanlagen und Hausmeisterdienste sowie die Bestandsverwalter der BGL zur jährlichen Wohnanlagenbegehung. Dabei wird über die Qualität der Grünlandpflege, des Winterdienstes, der Sommerreinigung und Hausmeistertätigkeit gesprochen sowie über notwendige Maßnahmen der Instandhaltung/Instandsetzung diskutiert. Auch die über das Jahr hinweg eingegangenen Hinweise und Anregungen aller Mieter werden vor Ort mit den Fachfirmen abgestimmt. Gerne greifen wir auch Ihre Hinweise zur Wohnanlage auf, um Ihr Wohnumfeld zu verbessern.



Personelles

Christa Zinke geht zum 30.06.2016 in ihren wohlverdienten Ruhestand. Sie ist 35 Jahre bei der BGL tätig gewesen. Frau Zinke war u.a. als Mitarbeiterin Materialbuchhaltung, Sachbearbeiterin Bestandsverwaltung und als Mitarbeiterin Zahlungsverkehr beschäftigt. Wir danken Frau Zinke für ihre langjährige gute Arbeit.



Jenny Engler absolviert seit 2013 bei der Baugenossenschaft Leipzig eG eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Mit Bestehen der Abschlussprüfung wird sie ab Sommer als Mitarbeiterin im Rechnungswesen eingesetzt.

Jenny Rogler beginnt am 01.10.2016, mit der Baugenossenschaft Leipzig eG als Praxispartner, ein Studium an der Berufsakademie Sachsen im Studiengang Immobilienwirtschaft. Die leidenschaftliche Volleyballspielerin liebt es in ihrer Freizeit für Freunde oder Familie zu kochen und zu backen und dabei neue Rezepte auszuprobieren.



Norman Krabacz erlernt ab August 2016 bei uns den Beruf des Immobilienkauffmannes. Ausgleich zum Berufsalltag findet er beim Radsport und beim Schwimmen. Außerdem fotografiert er gern und angelt gelegentlich.



Familientreffen zur
Konfirmation 1987.

Familie Brigmann Seit 30 Jahren in Grünau

Als ich den Aufruf der Baugenossenschaft Leipzig gelesen habe, ein paar Erinnerungen über das Grünau Jubiläum aufzuschreiben, fiel mir auf, dass ich auch ein Grünau-Jubiläum feiere. Ich lebe mit einer Unterbrechung inzwi-



Angekommen – die
neue Wohnung in Grünau.

schen 30 Jahre in Grünau. Meine Eltern zählten zu den Glücklichen, die nach etlichen Aufbaustunden eine AWG Wohnung im WK 5.1. beziehen durften. Für uns war es ein Traum. Denn hatte unsere alte Wohnung in Holzhausen kein Bad, die Toilette auf halber Treppe, Kohleheizung, kein warmes Wasser und in unserem Kinderzimmer eine regendurchlässige Decke, so konnten wir ab Sommer 1981 die Vorzüge einer Grünauer Plattenbauwohnung genießen. Schon vor dem offiziellen Einzug fuhren wir nach Schlüsselübernahme jeden Samstag zum Tapezieren der restlichen Wohnung mit öffentlichen Verkehrsmitteln von einem Ende zum anderen Ende der Stadt. Der krönende Abschluss eines jeden privaten Arbeitseinsatzes war das Baden in der neuen Wohnung und eine leibliche Stärkung in der Bauarbeitsversorgung im WK 5.1.

Meine Schulzeit in Grünau begann ab der 3. Klasse und zwar in der 90. POS Heinrich Rau. Der Schulwechsel war nicht weiter problematisch, denn keiner kannte sich vorher. Alle Kinder sind dort neu in die Schule gekommen. Gab es zunächst nur eine 3. Klasse, änderte sich die Anzahl der Schüler von Monat zu Monat. Mit jedem Zuzug wurden wir mehr Schüler, bis die Klasse dann geteilt wurde. Ich verlebte eine glückliche Kindheit in Grünau. Wir nutzten die großen Kabeltrommeln zum Klettern, absolvierten unsere 60 m Läufe im Schönauer Park, fuhren zum Schwimmunterricht ins Westbad,

nutzten unsere Gleitschuhe fast noch in jedem Winter, sammelten bei den sowjetischen Offiziersfamilien Altpapier.



Es entstand eine gute langjährige Hausgemeinschaft, in der man sich mal mit Milch, Eiern etc. aushalf und sich kannte. Wenn wir mal den Versuch unternahmen, etwas Neues zum Anziehen zu kaufen, fuhren wir nach Lindenau und versuchten unser Glück im Josephkonsum oder dem HO Warenhaus. Es war ein ruhiges beschauliches Leben in Grünau.

1991 verzog ich ausbildungsbedingt, doch der Wunsch, wieder in Leipzig zu wohnen, war immer da. 1996 war es soweit und mein Mann und ich waren auf Wohnungssuche. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Mietpreise in Leipzig schon angezogen und wir entschieden uns für eine kostengünstige Wohnung der Baugenossenschaft Leipzig im WK 7, den ich schon von meiner Abiturzeit kannte.

Hier wohnen wir nun seit 20 Jahren, haben mittlerweile zwei Kinder und fühlen uns im Großen und Ganzen wohl. Die Einkaufsmöglichkeiten sind gut, die Kinder haben die Schule fast vor der Haustür, es sind Ärzte vorhanden, eine Schwimmhalle, ein Kino.

Ich wünsche mir für Grünau, dass es auch in Zukunft von einem gut gemischten Klientel bewohnt wird, dass man weiterhin in Grünau investiert und Grünau ein lebens- und liebenswerter Stadtteil bleibt, trotz aller bestehenden Probleme.

K. Brigmann

*Den kompletten Erlebnisbericht
lesen Sie unter www.bgleipzig.de*

Das Puppentheater zog die Jüngsten in seinen Bann.



Festwoche im Stadtteil Grünau feiert – wir feiern mit

Von 1976 bis ans Ende der 80er Jahre entstand im Westen von Leipzig das heutige Grünau. Ein Höhepunkt in diesem Jahr stellte die Festwoche unter dem Motto „40 Jahre Grünau – ein Stadtteil, der verbindet“ auf der Ratzelwiese im Wohnkomplex WK 8, An der Kotsche dar.

Die Akteure haben ein Festzelt organisiert und stellen jeden Tag unter ein anderes Motto, so dass Grünau auch hier zeigen kann, was es zu bieten hat und dass es sich lohnt, hier zu wohnen. An Themennachmittagen hieß es: Grünau feiert, singt, bewegt, tanzt und trifft sich.

Die Baugenossenschaft Leipzig spendierte dazu das große Kinder- und Familienfest mit vielen Überraschungen an der Kotsche zum Internationalen Kindertag am 1. Juni. Ab 14:00 Uhr ging es mit buntem Kinderprogramm los. Viele Überraschungen warten auf die Gäste, sodass auch der strömende Regen die gute Stimmung nicht sonderlich beeinflusste.



Der Ballonstart eröffnete das Kinderfest.

Die Festwoche ist gleichzeitig der Auftakt für den 20. Grünauer Kultursommer, welcher zu den Veranstaltungen

anlässlich des 20jährigen Bestehens des Allee-Centers Leipzig-Grünau im Herbst überleitet.

Die Gewinner des Grünau-Rätsels

1996 Wohnungen hat die Baugenossenschaft Leipzig eG im Stadtteil Grünau, verteilt im WK2, WK4, WK5.2 und WK7. Unter anderem freuten sich Frau Voigt und Frau Schubert über die überbrachte Frühlingsüberraschung.



Anne Voigt wohnt mit Paul, Dank Empfehlung der immer hilfsbereiten Hundesitterin aus dem EG, seit letztem Jahr bei der BGL.



Martina Schubert schätzt das gute Verhältnis zur Nachbarin und genießt Balkon und Komfortdusche bei der BGL.

Ist das Müll oder kann das weg?

Um zu wissen, dass Müll nicht gleich Müll ist, muss man kein Recyclingexperte sein. Doch Hand auf's Herz, wer hat nicht schon einmal irgendetwas in der Hand gehabt und sich gefragt in welche Tonne kommt das denn jetzt? Wir möchten Ihnen auf diesen Seiten einen kleinen Leitfaden durch die bunte Vielfalt der Mülltonnen und zur richtigen Müllentsorgung bieten. Ach ja, und zu gewinnen gibt es auch etwas.

An den Containerplätzen in Ihrer Wohnanlage finden Sie die üblichen Tonnen für Papier, Verpackungen und Kunststoffe, Bioabfälle und Restmüll. Bei der Entsorgung Ihres Mülls in diese Tonnen ist es außerordentlich wichtig, dass auch nur die passenden Abfälle in die passende Tonne geworfen werden (siehe rechte Spalte). Die Entsorger machen regelmäßig Stichproben zur Zusammensetzung des Abfalls und lassen die Tonnen bei Fehlbefüllung entweder stehen oder stellen Mehrkosten in Rechnung, welche wir auf Sie umlegen müssen.

Auch ist es wichtig, dass nur die im Haushalt anfallenden Abfälle entsorgt werden. In den „Gartenmonaten“ beobachten wir eine Zunahme der Entsorgung von Kleingartenabfällen in den Biotonnen. Dies ist zum einen unfair den anderen Hausbewohnern gegenüber und zum anderen sprengt es die Kapazität der vorhandenen Tonnen. Die Entsorgung muss entweder über den Komposthaufen im eigenen Garten oder über die Wertstoffhöfe der Stadtreinigung erfolgen.

Auch sind unsere Containerplätze keine Sperrmüllsammelstellen. Nicht nur dass es unschön aussieht, auch geht eine Gefahr von den fast schon kunstvoll aufeinander gestapelten Gegenständen aus. Übrigens wer keine Möglichkeit hat, seinen Sperrmüll zum Wertstoffhof zu bringen, kann diesen gegen Gebühr auch von der Stadtreinigung abholen lassen, dies gilt auch für Grün- und Gartenabfälle.

Auch mit Müll kann man etwas gewinnen. Glauben Sie nicht? Dann Lösungscoupon ein, ab damit in den Hausmeisterbriefkasten (Absender nicht vergessen) und schon ist der Gewinner für seine nächsten Betriebskostenabrechnung erstattet. Der Gewinner wird...

1. SCHÄTZEN SIE MAL!

Wieviele Abfallbehälter stehen insgesamt auf den Containerplätzen der Baugenossenschaft in Leipzig?

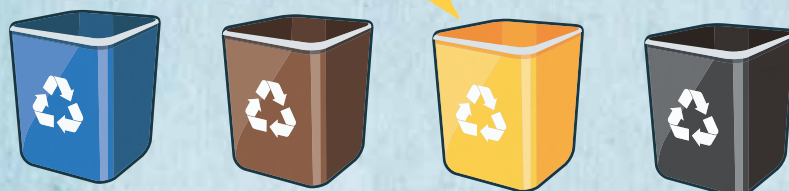
527 RE
1034 BA
1699 MÜ



2. RICHTIG SORTIERT!

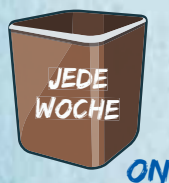
Sortieren Sie die unten abgebildeten Gegenstände in die richtige Tonne. In welche kommen die meisten?

Blau Tonne UG Biotonne CY Gelbe Tonne LL Restmülltonne CY



3. UNVERHOFFT KOMMT OFT!

Wie oft werden die Biotonnen bei der Baugenossenschaft geleert?



Wenn Sie alle Aufgaben richtig beantwortet haben, tragen Sie die Buchstaben von der jeweiligen Lösung unten in die Felder ein.

Das Lösungswort lautet:

1	1	2	2	3	3	4	4	5	5	6	6	

ösen Sie alle Müllaufgaben richtig, tragen das Lösungswort auf dem Lö-
cht vergessen) und Daumen drücken. Dem Gewinner werden die Müllkosten
schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben.

4. WORAUS BIN ICH?

Verbinden Sie mit geraden Linien, welcher Rohstoff zu welchem Produkt gehört!
Die zwei Buchstaben, die am meisten gekreuzt werden, sind die Buchstaben für
das Lösungswort.



5. DER UMWELT ZULIEBE

Auf welchem Papier wird die BGL-Mitgliederzeitung
„Unter unserm Dach“ gedruckt?

Chlorgebleichtes Zeitungspapier mit extrem hoher Weiße

Hochglänzendes Photopapier

PEFC-zertifiziertes Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern



ZT

FG

NU

6. ZEIT ZUM MÜLL RUNTERBRINGEN!

Welcher Schatten gehört
zum Abfallhaufen?



Alles für die (richtige) Tonne!

Nachfolgend finden Sie eine Aufstel-
lung, was in welche Tonne gehört. Eine
vollständige Liste sowie eine Auf-
stellung aller Wertstoffhöfe in Leipzig,
bei denen Sie z.B. Sperrmüll oder Gar-
tenabfälle abgeben können, finden Sie
auf www.stadtreinigung-leipzig.de

RESTABFALLTONNE

- Aktenordner
- Butterbrotpapier
- Druckerpatronen
- Einweggeschirr
- Fensterglas, feuerfestes Glas
- Filzstifte
- Gardinen
- Geschirr (Porzellan, Steingut)
- Kerzenstummel
- Schaumgummi
- Taschen
- Tonerkartuschen
- Windeln
- Verbandsmaterial

BIOTONNE

- Blumen und Zimmerpflanzen
- Eier- und Nussschalen
- Essensreste
- Kaffeesatz
- Küchenpapier
- Papiertaschentücher
- Teebeutel
- verdorbenes Obst / Gemüse
- verschimmelte Backwaren

GELBE TONNE PLUS

- Armaturen
- Becher von Milchprodukten
- Elektrokleingeräte / Elektroartikel
(maximale Kantenlänge 30 cm)
- Plastikflaschen von Körperpflege-,
Spül- und Waschmitteln
- Getränkedosen, Konservendosen
- Spraydosen (leer)
- Werkzeug

BLAUE TONNE

- Briefumschläge
- Broschüren, Bücher (ohne Einband)
- Eierschachteln aus Pappe
- Illustrierte, Kataloge
- Verpackungen aus Papier und Pappe
- Zeitschriften, Zeitungen

Herr Heindorf und Frau Engler überzeugen sich vom Vorhandensein des Fahrradkellers.

Leipziger Mietspiegel

Neuer Mietspiegel 2016 für Leipzig Wichtiges Befriedungsinstrument in einer „Mieterstadt“

Um einen Mietspiegel lt. §§558 ff BGB zu erarbeiten, wurde durch das Amt für Statistik und Wahlen eine Zufallsstichprobe unterschiedlichster Wohnungen in Leipzig erstellt. Für die Erstellung

Der Leipziger Mietspiegel setzt sich aus drei Tabellen zusammen: 1. Darstellung der Grundbeträge/m² und möglicher Zu- und Abschläge nach Merkmalen, 2. WE-Größen und Zimmeranzahl und 3. untere und obere Spannweite der Miete.

Leipziger Mietspiegel Segen oder Fluch für Vermieter?

Dazu Frau Monden, Vertragswesen, BGL:



Sachgebietsleiterin Gabriele Jackisch-Tetzel, Abt. Soziale Wohnhilfen, SG Wohnraumversorgung, gibt Auskunft.



Eindeutig Segen – mit dem Mietspiegel haben wir ein Instrument für eine mögliche Gleichbehandlung unserer Mieter in der Hand. In ihm wird ein IST-Zustand erfasst, der eine Vergleichbarkeit möglich macht.

eines repräsentativen Mietspiegels ist dann die Mithilfe vieler Bürgerinnen und Bürger sowie Eigentümer notwendig. Eine gute Beteiligung ist erforderlich, um tatsächliche Werte für die derzeit gezahlten Mieten zu erhalten.

Im Vorfeld verständigt sich eine Expertenkommission (Arbeitskreis Mietspiegel) darüber, welche Ausstattungsmerkmale abgefragt werden sollten, um möglichst die Faktoren, die auf die tatsächliche Miethöhe einwirken, zu bestimmen. Das sind zum Beispiel Merkmale zur Ausstattung, Umgebung und Baualtersstufe. Anhand der abgefragten Merkmale zur Miethöhe, Wohnungsausstattung und Wohnqualität können dann in einer statistischen Auswertung die Merkmale gefiltert werden, die die ortsübliche Miete beeinflussen.

gen Miethöhe. Alle 2 Jahre wird ein neuer Mietspiegel in Leipzig erarbeitet.

Mit dem Mietspiegel haben Mieter die Möglichkeit sich über die ortsübliche Miete ihrer Wohnung zu informieren. Vermieter bekommen damit wiederum ein aussagekräftiges Instrument zur Vermarktung Ihres Bestandes zur Verfügung.

Der Mietspiegel 2016 wird voraussichtlich im Dezember erscheinen und im Internet kostenfrei unter www.stadt-leipzig.de oder als Druckexemplar für 4 € bei den Leipziger Bürgerämtern zu beziehen sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Stadt Leipzig, Sozialamt, Abt. Soziale Wohnhilfen Tel. 0341 123-3997.

Weil die Wohnung ein bestimmtes Merkmal besitzt, gibt es eine Mietanpassung in bestimmter Höhe. Zum Beispiel ist ein PVC-Boden von 1961 nicht gleichzusetzen mit Design-Belag von 2016.

Im neu zu erstellenden Mietspiegel wurde deshalb auch unter anderem viel Wert auf die feinteilige Definition von Ausstattungsmerkmalen gelegt und es ist zu hoffen, dass dadurch eine noch größere Bandbreite bei der Bewertung der Wohnungen möglich wird – ggf. auch Lagemerkmale Berücksichtigung finden. Dass die Anwendung des Leipziger Mietspiegels funktioniert und akzeptiert wird, sehen wir praktisch an den so gut wie nicht vorhandenen Einsprüchen von BGL-Mietern bei Mieterhöhungen.



Außenwohngruppe Antonienstraße Leben – Lachen – Gemeinsam Machen

In der Antonienstraße 51 ist eine Wohngruppe des Diakonischen Werkes Innere Mission Leipzig e.V. zu Hause. In der Wohngruppe leben ausschließlich Menschen mit Behinderung, die gefördert und betreut werden mit dem Ziel, ihnen größtmögliche Selbständigkeit und Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Die Tür öffnet sich und man schaut in strahlende, fröhliche und neugierige Gesichter – die BGL war hier noch nie zum Interview – und irgendwie entsteht gleich ein „Hier kann man sich wohlfühlen“ Gefühl. Die Einrichtungsleiterin, Dipl.-Sozialpädagogin Frau Anett Rabe erzählt: Momentan wohnen hier in der Antonienstraße elf Bewohner zwischen 18 und 41 Jahren – ab August/September kommen drei neue, junge Männer (alle 18) dazu. Außerdem gibt es natürlich die Betreuer, die wochentags von 11.30 – 20 Uhr zur Unterstützung im Haus sind, an Wochenenden und Feiertagen i.d.R. von 10 – 18.30 Uhr. Neben dem Betreuerbüro ist der Gruppenraum – dort trifft man sich zu gemeinsamen Gesprächen oder es finden z.B. auch mal Spielrunden statt. Wie funktioniert solch ein Zusammenleben? Stellvertretend für alle Bewohner schildern uns Thomas Bade und David Schuhmann ihren Alltag: Hier wird das ganz normale Leben gelebt. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer – zwei bis drei teilen sich in einer Wohnung Küche und Bad. Zum Zusammenwohnen gehört natürlich aber auch das Putzen – dafür gibt es den Putzplan, der in jeder Etage hängt.

Morgens heißt es selbstständig starten in den Tag – d.h. Wecker mit vielfältigsten Geräuschen und Formen geben ihr Bestes



Thomas Bade, Anett Rabe und David Schuhmann (v.l.) erzählen von ihrem Alltag.

– nach dem Frühstück geht es an die Arbeit. Die Bewohner besuchen anfangs teils noch Förderschulen, wenn Sie bei uns einziehen. Die Meisten sind im Anschluss in Werkstätten für behinderte Menschen der Diakonie oder anderen Trägern (z.B. Lebenshilfe o. Netz Kleiner Werkstätten) in ganz verschiedenen Bereichen tätig, wie z.B. Papierarbeiten, Holzverarbeitung, Brauerei, Metallbau oder auch im Lindencafé (siehe Kasten). Manchmal trifft man sich zum gemeinsamen Kochen oder zum Grillen im Park. Auch wird gemeinsam Urlaub gemacht – Paddeln oder Klettern inklusive. Im Juni geht es wieder los – der diesjährige Gruppenurlaub im Ferienparadies Waldidylle in Röderland OT Haida ist schon gebucht. Und wird da auch mal geflirtet, wenn man so nah miteinander lebt? Na wenn es passt, ein Ehepaar gibt es schon – feiern übrigens schon ihren 3. Hochzeitstag und leben bereits in einer eigenen Wohnung.

Also ein ganz normales Leben in der Antonienstraße. Ach und Wünsche an den Vermieter gibt es auch: den Dachboden

zur Freizeitoase mit Fußballkicker und Sportgeräten ausbauen oder ein gemeinsames Hoffest mit den anderen Bewohnern aus der WA Kleinzschocher.

Infos & Kontakt:

Wohnverbund Antonienstraße
Leipzig-Plagwitz

Anett Rabe | Telefon: 0341 35048910
E-Mail: anett.rabe@diakonie-leipzig.de

Tipp

Im Lindencafé in der Demmeringstraße kümmern sich Menschen mit und ohne Behinderungen um das Wohl ihrer Gäste. Die Speisekarte umfasst neben den Getränken auch ein kleines Angebot an gesunden und frisch zubereiteten Speisen.

Lindencafé

Demmeringstraße 18 | 04177 Leipzig
Montag – Freitag | 11:00 – 17:30 Uhr
www.stadtmission.diakonie-leipzig.de



Das Spielmobil begeistert Jung und Alt.

Nachbarschaft



Singen bei uns 2016

Das besondere Chorprojekt der BGL, UNITAS und VLW



benzeiten: Vier Proben und Generalprobe plus Chorauftritt – pro Halbjahr. So absolvierte der „Singen bei uns-Chor“ kurz „sbu-Chor“ bereits seinen Auftritt zur Festwoche 40 Jahre Grünau. Übrigens: Für den nächsten Auftritt zum Schönauer Parkfest ist am 13.08, von 16-18 Uhr die Generalprobe.

Alle die Lust haben, im „sbu-Chor“ mitzusingen, sind herzlich eingeladen, d.h. ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Kontakt und Proben-Ort:

Soziokulturelles Zentrum
Frauenkultur Leipzig
04277 Leipzig
Windscheidstr. 51
Tel.: 0341 213 00 30
www.frauenkultur-leipzig.de

Auch in diesem Jahr treffen sich Männer und Frauen mit viel Spaß und Power zum gemeinsamen Singen unter

der Leitung der Dipl.-Musikerin und Sängerin Regina Kolb. Eine Besonderheit bei diesem Chor sind die Pro-

Auftaktveranstaltung Spielmobil in der Mannheimer Straße

Bei Brause, Kaffee und Kuchen und strahlendem Sonnenschein hieß es raus in den Hof und Spielen, was das Spielmobil hergab. Viele Kinder, Eltern und Großeltern ließen es sich nicht nehmen, die vielfältigsten Angebote des „mobilen Kinderzimmers“ auszuprobieren. Besonders gefragt war die Geocaching-Aktion – die wird wiederholt – versprochen.

Mittlerweile kommt das Spielmobil immer am 2. und 4. Freitag ab 15.30 Uhr in der Wohnanlage vorbei und wird fleißig von Jung und Alt bespielt.



Nachbarschaft

Laura Schneider gratuliert
den Geburtstagskindern.



Wohnanlagenfeste 2016

Sonne, Bratwurstduft und Tanzmusik in der Luft...

... da konnte nix mehr schief gehen, beim 1. Hoffest in der Mannheimer Straße. Ein buntes Programm von Tänzchen und Musical vom Connewitzer-Carneval-Club oder Puppentheater und natürlich die Uraufführung des BGL-Zirkusprojektes „Mein Leben – Erinnerungen eines Koffers“ waren die Highlights des Tages. Wer mehr Aktion brauchte, tobte sich beim Spielmobil oder in der Hüpfburg aus. Dank der fleißigen Kuchenbäcker und Standbetreuer aus der Mieterschaft klappte alles prima – an dieser Stelle noch einmal **Dankeschön an die „Macher“ – schön, dass Sie sich getraut haben, so ein Fest auf die Beine zu stellen.** Am Ende hieß es dann aus allen Ecken – „das machen wir wieder im nächsten Jahr“ und weil alle Besucher gesehen haben, dass es gar nicht weh tut, auch aktiv dabei zu sein, bestimmt auch mit noch mehr helfenden „Machern“.



Gute Tradition ist das Hoffest hingegen schon in der Wohnanlage Leutzsch. Damit alle Beteiligten und Interessierten auf dem aktuellen Stand sind, hat das Feste-Komitee Leutzsch III jetzt eine eigene Homepage online geschaltet.



Dort erfahren Sie Termine, Neuigkeiten und können Fotos der letzten Veranstaltungen sehen. Schauen Sie rein und bleiben Sie auf dem Laufenden.

www.leutzsch-3.jimdo.com

Und der Termin für das nächste Wohnanlagenfest steht auch schon fest. Am 13. August 2016 wird in unserer Wohnanlage in Eutritzsch wieder gefeiert.

Auch hier hat das Wohnanlagenfest schon eine lange Tradition und bietet jedes Jahr viel Spaß und Unterhaltung für Jung und Alt.

Sie haben selbst Lust bekommen, ein Hoffest in Ihrer Wohnanlage zu organisieren, rufen Sie uns an, wir unterstützen Sie dabei.

Kontakt:

**Silke Frötschner, Telefon: 90 99-126,
silke.froetschner@bgleipzig.de**

Geburtstage

Wir gratulieren!

90. Geburtstag

Hannelore Opitz, 04318 Leipzig



86. Geburtstag

Gerhard Hummel, 04105 Leipzig

Günter Wolf, 04209 Leipzig

85. Geburtstag

Gertrud Jende, 04209 Leipzig

82. Geburtstag

Evelyn Wolf, 04209 Leipzig

80. Geburtstag

Gisela Aurich, 04299 Leipzig

Christa Fichtner, 04299 Leipzig

Luzie Gebser, 04105 Leipzig

Helmuth Schmidt, 04299 Leipzig

79. Geburtstag

Renate Milsch, 04105 Leipzig

76. Geburtstag

Hella Kunzendorf, 04318 Leipzig

Öffnungszeiten

Geschäftsstelle Dörrienstraße 1

Mo. & Mi.: 9.00 – 16.00 Uhr

Di. & Do.: 9.00 – 18.00 Uhr

Fr.: 9.00 – 11.00 Uhr

24h erreichbare Servicehotline

Telefon: 03 41 / 90 99-0

Vermietungshotline

Telefon: 03 41 / 90 99-400

Baugenossenschaft Leipzig eG

Postfach 100 118 | 04001 Leipzig

Tel.: 03 41 / 90 99-0 | Fax: -119

info@bgleipzig.de | www.bgleipzig.de

Frau Remmicke präsentiert ihre Bastelarbeiten.

Was wären wir ohne freiwillige Helfer??

Ein Ehrenamt ist eine Aufgabe, die Menschen übernehmen ohne selbst einen Vorteil daraus zu ziehen – altruistisches Handeln also, von dem Andere profitieren. Sehr viele Menschen engagieren sich im Sport oder für die Umwelt oder eine andere Sache, die ihnen wichtig ist. Aber auch bei uns im Bereich Altenhilfe finden sich immer wieder verlässliche Seelen mit einem großen Herz.

Im BGL Nachbarschaftshilfeverein engagieren sich inzwischen fast zwanzig Personen mehrmals monatlich in verschiedenen Bereichen. Einige von ihnen unterstützen wesentlich unsere Treffpunktarbeit, in dem Sie Angebote organisieren und durchführen oder eine der verschiedenen Hobbygruppen leiten. An das Seniorenbüro angegliedert gibt es auch einen kleinen Kreis von Menschen, die sich als Besuchshelfer engagieren.

Gute Stimmung bei Mai- bowle und Bratwurst

Am 03. Mai luden wir zum Tag der offenen Tür in Böhlitz Ehrenberg. Frei nach dem Thema „Alles neu macht der Mai“ wurden die im Januar neu renovierten und möblierten Räumlichkeiten in Besitz genommen. Mehrere Kursleiter warben für ihre jeweiligen Hobbys. Frau Remmicke zeigte Selbstgebasteltes für verschiedene Anlässe, Winfried Falkenthal lud Interessenten in seine Malgruppe ein. Besonders regen Zuspruch fand Ursula Lindner, die zum Volksliedersingen einlud. Ein gelungener Start in die neue Saison.

Happy Birthday Alles Gute zum 15. Geburtstag

Mit der Gründung des BGL Nachbarschaftshilfevereins e.V. auf Initiative der Baugenossenschaft im Juni 2001, wollte man vor allem den älteren Mietern der Baugenossenschaft ein Angebot zur Geselligkeit in der Nachbarschaft anbieten. In Schönefeld gab es damals einige aktive BGL Mieter mit deren Hilfe ein ehemaliges Ladenlokal in der Waldbaurstr. 9 schnell mit Leben gefüllt werden konnte – so entstand unser erster Treffpunkt. Mit den Jahren kamen Räumlichkeiten in Böhlitz-Ehrenberg, Gohlis, Grünau und Leutzsch hinzu, einen weiteren kleinen Treffpunkt gab es zwischen 2009 und 2013 in Sellerhausen.

Bis 2008 organisierte der Verein jährlich Busfahrten, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Fahrten zu Gartenschauen, nach Meißen oder in den Wörlitzer Park standen auf dem Programm. Heute konzentrieren wir uns eher auf die unmittelbare Umgebung und die vielen Möglichkeiten, die Leipzig zu bieten hat. Führungen, Spaziergänge und Museumsbesuche stehen ein bis zweimal monatlich auf unserem Programm.

Seit mehreren Jahren ist der Verein aber nicht mehr nur in den Beständen der BGL unterwegs von 2009 bis 2012 kamen zu unseren Treffpunktangeboten über zehn Seniorengruppen hinzu, die sich in Räumlichkeiten anderer Vermieter oder Vereine bzw. in Lokalen treffen. Gefördert wurde das Projekt von der ARD Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“.

Unser jüngstes „Kind“ ist seit 2012 ein Seniorenbüro in Großzschocher, das seit 2013 als Beratungs- und Begegnungsstät-



te „Seniorenbüro Südwest“ vom Sozialamt der Stadt Leipzig gefördert wird.

Neben dem Haupttätigkeitsfeld, der Altenhilfe, haben wir auch immer wieder Ausflüge in die Kinder- und Jugendarbeit unternommen. Auf diesem Gebiet arbeiten wir aktuell mit dem Spielmobil der Kindervereinigung Leipzig e.V. und dem Verein Zirkomania zusammen.

Trotz vieler wechselnder Mitarbeiter aus verschiedenen Förderprogrammen und Maßnahmen hat sich der BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V. mit seiner Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten zu einer festen Größe in der Altenhilfelandchaft in Leipzig entwickelt und ist trotz dünner Personaldecke heute wesentlich breiter aufgestellt als vor 15 Jahren.

Unser Erfolg hat mehrere Namen. Zum einen gelang es unseren Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Voigt, Barbara Tennhardt und Winfried Kurtzke das Schiff BGL NHV sicher durch unterschiedliche Wetter zu manövrieren und mit der nötigen Sachkompetenz die richtigen Entscheidungen zu treffen, zum anderen hatten und haben wir als verlässlichen Partner und großzügigen Spender damals wie heute die Baugenossenschaft Leipzig eG an unserer Seite. Wir freuen uns auf die nächsten 15 Jahre!!



Vereinsjubiläum

Drei Fragen an den Vereinsvorstand

Alle drei Vorstände des BGL Nachbarschaftshilfevereins tragen seit dessen Gründungstag Verantwortung für alles, was an Projekten und Ideen bisher verwirklicht worden ist. Eine lange Zeit. Was sind die Motive, und wie bleibt man dem Anliegen der Nachbarschaftshilfe verbunden?

Der Vorstandsvorsitzende

Prof. Dr. Michael Voigt:

Ich bin der BGL und ihren Mitgliedern seit Anfang der 70er Jahre verbunden und kenne aus meiner ehrenamtlichen und zehnjährigen hauptamtlichen Tätigkeit in der BGL viele Bewohner und



Wohnanlagen. Es macht mir deshalb – auch mit über 70 Jahren – viel Freude, insbesondere für die älter Gewordenen typische nachbarschaftliche Angebote zu verwirklichen. Und meine drei Enkel animieren mich auch dazu, Kindern der Genossenschaft Freude zu bereiten. Ich bin also noch nicht amts müde.

Die Schatzmeisterin Frau Tennhardt:

Mir geht es ähnlich. Und dank meiner beruflichen Erfahrungen macht es mir Spaß, dafür zu sorgen, dass der Verein auf guten finanziellen Grundlagen fußt. Das wird mir im Übrigen auch dadurch leicht ge-



macht, dass uns die BGL, aber auch viele andere Spender immer wieder mit Geld- und Sachspenden unterstützen.

Das Vorstandsmitglied Herr Kurtzke:

Als „Mann für das Soziale“ in der BGL konnte ich gar nicht anders, als die Anliegen des Vereins zu unterstützen. Ich bin seit vielen Jahren dafür zuständig, dass soziale Probleme unter den wohnenden Mitgliedern der Genossenschaft gelöst werden. Da ist es nur folgerichtig, meine Kenntnisse in die Entwicklung des Ver-



eins einzubringen, Ideen in Projekte umzuwandeln. Bei meinen Vorstandskollegen finde ich dafür vom ersten Tag an Unterstützung. Kurz und gut: Es macht uns auch ein wenig stolz, zur guten Entwicklung des Vereins in den vergangenen 15 Jahren beigetragen zu haben.

Juli – September

Ausflüge & Führungen

Mittwoch, 06.07.2016

Museum für Angewandte Kunst (Grassimuseum)

Präsentiert werden rund 250 flämische und niederländische Kunstobjekte
Treff: 11:00 Uhr, Grassimuseum
Kosten: 1,00 €
Anmeldung bis 03.07.2016



Mittwoch, 20.07.2016

Öffentliche Führung durch das Gohliser Schlösschen

Treff: 14:45 Uhr Gohliser Schlösschen
Kosten: 6,50 €
Anmeldung bis 14.07.2016

Dienstag, 13.09.2016

Führung Naturkundemuseum und Sonderausstellung „Aus der Morgen- dämmerung – pferdejagende Krokodi- le und Riesenvögel“

Treff: 13:50 Uhr Naturkundemuseum
Kosten: 1,00 €
Anmeldung bis 07.09.2016

Dienstag, 20.09.2016

Minigolf im Clara-Zetkin-Park

Treff: 14:15 Uhr Eingang
Minigolfanlage Klingerweg,
Kosten: 3,50 €
Anmeldung bis 15.09.2016

Anmeldung

Frau Werge: 0341 / 26 42 32 58
Frau Stohl: 0341 / 90 99 170



*Felix Homilius lebt gern
in seinem Stötteritz.*

Hier wohnt Leipzig



Ich wohne bei der BGL, weil ...

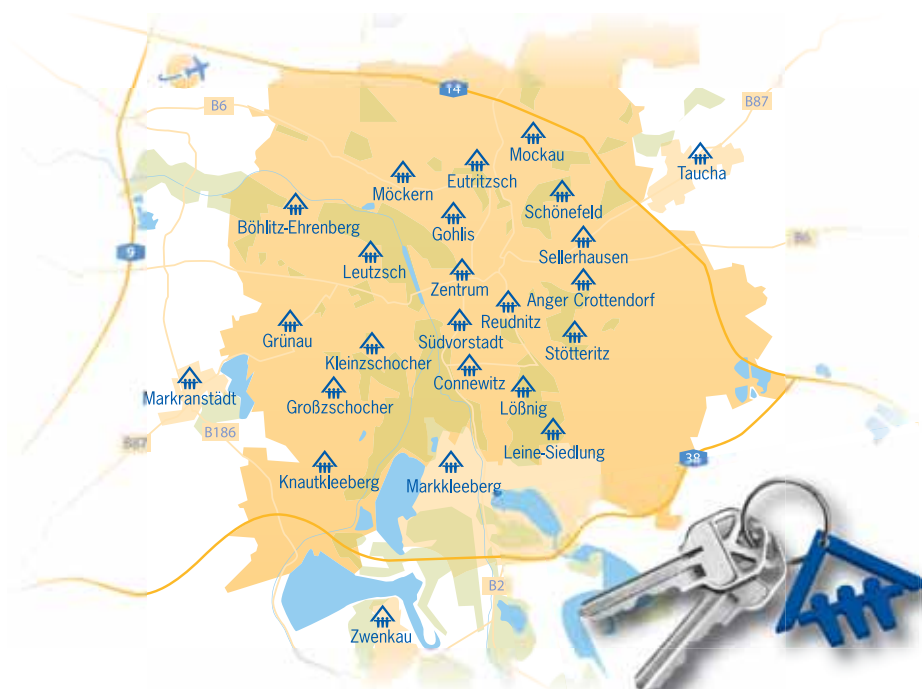
ich schon zu Kindertagen hier gelebt habe. Mein Name ist Felix Homilius und ich bin 21 Jahre alt. Von Beruf bin ich Gestalter für visuelles Marketing in einem großen Modehaus in Leipzig.

Ich bin über das Internet auf das Wohnungsangebot der BGL aufmerksam geworden. Wobei man sagen kann, dass mir die Wohngegend und auch die Wohnung vorher bekannt waren, weil ich

schon früher hier mit meinen Eltern gewohnt habe. Aus diesem Grund war die Baugenossenschaft und der Stadtteil Stötteritz mit seiner günstigen Lage die erste Wahl für meine erste eigene Wohnung. Ich parke mein Auto direkt vor der Haustür, auch zur Bahn sind es nur wenige Gehminuten. Einkaufsmöglichkeiten gibt es ebenfalls zur Genüge. Aber vor allem schafft das familiäre Wohnumfeld mir die nötige Ruhe und den nötigen Ausgleich zum stressigen Berufsalltag.

Lange Zeit habe ich beim SV Breher Leipzig und nach einigen weiteren Vereinswechseln auch beim SSV Stötteritz Fußball gespielt. Auch dies verbindet mich mit dem Stadtteil.

Die Größe und der Schnitt meiner Wohnung in der Vaclav-Neumann-Straße ist optimal. Auch sind die Mitarbeiter/innen der BGL zuvorkommend und um eine schnelle Lösung von Problemen bemüht.



Grünau



3 RWE, Heidelberger Str. 6
Aufzug, Balkon, ca. 69 m²
BJ 1986/FW/V 68,8 kWh/(m²a)
Miete ca. 347 € zzgl. NK

Markranstädt



2 RWE, Neue Str. 18
grüne, ruhige Wohnanlage, ca. 46 m²
BJ 1939/Str./V 55,8 kWh/(m²a)
Miete ca. 216 € zzgl. NK

Grünau



4 RWE, Neptunweg 8
Balkon, ca. 74 m²
BJ 1981/FW/V 76,4 kWh/(m²a)
Miete ca. 348 € zzgl. NK

Schönefeld

3 RWE, Max-Lingner-Str. 14
gepflegte Wohnanlage, ca. 59 m²
BJ 1976/FW/V 78,8 kWh/(m²a)
Miete ca. 285 € zzgl. NK

Kleinzschocher

2 RWE, Antonienstr. 45
großes Wohnzimmer, ca. 60 m²
BJ 1905 /FW/V 116,4 kWh/(m²a)
Miete ca. 282 € zzgl. NK

Impressum

Herausgeber: Baugenossenschaft Leipzig eG
Dörrienstraße 1 | 04103 Leipzig
Layout: Paarmann Dialogdesign
Ehrensteinstraße 18 | 04105 Leipzig